

Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Gegründet

1880 als „Halverische Zeitung“

Gegründet

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Mönshagen u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. — Nachschlüssel A. Preisliste 4. Ziffergebühren 20 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.

Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr

— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2. Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell Jr., — Schalksmühle: Herrn. Piepenstock — Oberbürger: Rob. Waffers — Kierspe: Bhl.: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 211

Sonnabend, den 9. September 1939

4. Jahrgang

Anablässige britische Neutralitätsbrüche

Englische Kampfflieger überfliegen mehrfach dänisches und norwegisches Gebiet

An Schiffen interessiert

Dalø, 8. Sept. Wie die Osloer Zeitung „Arbeiderbladet“ aus Stavanger meldet, kreiste nach Beobachtung von Fischern und Lotsen am 6. 9. früh ein großer zweimotoriger Doppeldecker längere Zeit über der Insel Kvitsøy an der Mündung des Rysfjell-Fjords. Das Flugzeug war augenscheinlich an den dort befindlichen Schiffen besonders interessiert. Es nahm seinen Kurs landeinwärts über den Boffjord und ging schließlich in großem Bogen über Norden in westlicher Richtung zum Meer, wo es verschwand. Das Flugzeug hatte keine Kennzeichen, bot auch sonst keinen Anhaltspunkt zur Feststellung der Nationalität; jedenfalls war es kein norwegisches.

Am Nachmittag desselben Tages gegen 17 Uhr wiederholte sich ein solcher Flugzeugbesuch bei Kvitsøy und schließlich auch im Abends über dieser Insel und dem Boffjord. Bei diesem dritten Flug hielt sich das Flugzeug auffallend lang landeinwärts, ehe es wieder dem Meer zusagte. Beim zweiten Besuch umkreisten zwei norwegische Jagdflieger das Flugzeug. Spät am Nachmittag des 6. 9. erschien ferner ein norwegischer Torpedojäger bei der Insel.

Kopenhagen, 8. Sept. Aus in der Nacht in Kopenhagen eingelaufenen Meldungen aus Nordischleswig und Südjütland geht hervor, daß sich die englische Flugwaffe schon wieder eine Verletzung der Neutralität Dänemarks hat zuschulden kommen lassen. Dieser neue Übergriff ist einwandfrei bewiesen.

Ueber die neue Verletzung der Neutralität Dänemarks durch die englische Flugwaffe liegt eine Fülle von örtlichen Einzelmeldungen vor. Daraus ergibt sich, daß zahlreiche Stellen in Nordischleswig und Südjütland, von der deutsch-dänischen Grenze bis hinaus nach Esbjerg und Kolding, heute früh in der Zeit von 2 bis 4 Uhr morgens von einem oder mehreren englischen Flugzeugen überflogen wurden. Die wiederum zu erwartende Entschuldigung, daß die englischen Flieger sich offenbar verfliegen hätten, ist von vorn herein hinfällig, da der englische Gesandte bei einem Entschuldigungsbesuch beim dänischen Außenminister anlässlich des sogenannten „bedauerlichen Versehens“ des englischen Bombenabwurfs in Esbjerg von der der englischen Luftwaffe erteilten „genauen und strengen Instruktion hinsichtlich der Respektierung der Neutralität Dänemarks“ sprach und Esbjerg inzwischen eine Neutralitätsmarkierung vorgenommen hat.

Ueber deren Sichtbarkeit besagt eine Meldung des dänischen Nachrichtenbüros Ribau aus Esbjerg: Als die holländische Streckenmaschine gestern mittag Esbjerg passierte, sah man sich vom Flughafen mit dem Flieger in funktentelegraphische Verbindung. Der Flieger, der sich in 3000 Meter Höhe befand, teilte mit, daß er die dänische Flagge, mit der verschiedene Gebäude und der Hangar des Flughafens bemalt worden sind, deutlich aus der Luft sehen könne.

Neuer englischer Rechtsbruch

Deutscher Dampfer in holländischen Hoheitsgewässern angegriffen!

Berlin, 8. Sept. Der deutsche Dampfer „Franken“ ist am 6. September in den Hafen Padang (Sumatra) eingelaufen. Er wurde vorher in neutralen (holländischen) Gewässern von englischen Flugzeugen angegriffen, jedoch nicht beschädigt.

Es handelt sich im vorliegenden Fall um eine neue schwere englische Neutralitätsverletzung, da kriegerische Handlungen auf Grund des Hanger Abkommens von 1907 und der allgemein anerkannten Regelung des Völkerrechts in territorialen Gewässern nicht vorgenommen werden dürfen.

Englands Schuld festgestellt

Kopenhagen, 8. Sept. Zu den Bombenabwürfen auf Esbjerg wurde Donnerstagabend vom dänischen Außenministerium mitgeteilt, es dürfte nach den bisherigen Unter-

nachungen als überwiegend wahrscheinlich angesehen werden, daß die auf Esbjerg abgeworfenen Bomben englischen Ursprungs sind. Unter diesen Umständen werde man deswegen bei der englischen Regierung vorstellig werden. Mit dieser Feststellung ist der englische Versuch, deutsche Flugzeuge zu verdächtigen, kläglich gescheitert.

Englischer Dampfer versenkt

Ritterliches Verhalten deutscher U-Boote — Amerikanischer Kapitän zeugt für Deutschland

Berlin, 8. Sept. Aus New York wird berichtet, daß Kapitän Stedman vom Dampfer Washington der United States Line über die Versenkung des 4060 To. großen britischen Frachtdampfers „Oliver Grove“, der sich mit einer Zuladung auf dem Wege von Kuba nach England befand, einen ausführlichen Funkbericht gegeben habe. Dieser Bericht stünde in starkem Gegensatz zu sonstigen Lügenberichten über die Torpedierung von Frachtdampfern durch deutsche Unterseeboote. Aus dem Bericht geht hervor, daß das Unterseeboot entsprechend der Prioritätsordnung den Dampfer Oliver Grove anhielt, alle Mann des Frachters anwies, diesen zu verlassen, und den Frachter erst durch Torpedoschüsse

versenkte, nachdem sich die Rettungsboote in sicherer Entfernung des zur Versenkung bestimmten Dampfers befanden. Der deutsche Unterseebootkommandant sei in seiner Behandlung der „Überlebenden“ äußerst höflich gewesen, habe die Kompassse der Boote nachgeprüft und die Befragungen mit dem richtigen Kurs versehen.

Kapitän Stedman berichtet weiter, daß sich das deutsche Unterseeboot erbot, die Rettungsboote des Frachters Oliver Grove ins Schlepp zu nehmen und gleichzeitig SOS-Rufe ausstrahlte und zwei große Raketen steigen ließ, so daß es der Washington möglich war, die Rettungsboote im Atlantik auf der Höhe der irischen Küste in der Nähe des Eingangs zum Englischen Kanal zu sichten und die Befragung des versenkten Frachtdampfers zu übernehmen.

Die Mannschaft des Dampfers befand sich in guter Verfassung und sei ausnahmslos am Leben. In dem Bericht hebt der amerikanische Kapitän Stedman noch hervor, daß das U-Boot alles getan habe, um für die Sicherheit der Befragung des versenkten Dampfers zu sorgen und erst abgedreht sei, nachdem es sich davon vergewissert habe, daß die Washington sich zur Übernahme der Befragung näherte.

Deutsche Panzertruppen in Warschau

Berlin, 8. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Panzertruppen sind heute um 17.15 Uhr in Warschau eingedrungen.

Beschleunigte Räumung Warschaus

Verfolgung des fliehenden Feindes — Erfolge der Luftwaffe

Polnisches U-Boot vernichtet

Berlin, 8. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Operationen in Polen am 7. September nahmen an vielen Stellen den Charakter einer Verfolgung an, nur an einzelnen Stellen kam es noch zu einzelnen Kämpfen.

Südostwärts Gorlice und ostwärts Tarnobringen unsere Truppen gegen die Wisloka vor. Nördlich der Weichsel haben bewegliche Kräfte Stajow und nördlich der Vysa Gora die Gegend dicht westlich Kamienna erreicht. Die Bahnlinie Konstka-Opoczno wurde im Angriff überschritten. Nördlich Tomaszow haben Panzertruppen den Feind aus Rawa-Mazowiecka geworfen und stehen dort 60 Kilometer vor Warschau. Zwischen Thorn und Straszburg ist die Drezow überschritten. Die Befragung der Westerplatte in Danzig hat sich ergeben, ihr Widerstand wurde durch Pioniere, Marine-Sturmkompanien und 44-Heimwehr unter Mitwirkung der „Schleswig-Holstein“ gebrochen.

Nordostwärts Warschau ist der Rarow bei Kutus und Rozan überschritten. In der Provinz Posen wurden im Süden und Norden weitere Gebietssteile besetzt.

An diesen schnellen und großen Erfolgen hatte die Luftwaffe wieder großen Anteil. Ihr Masseneinsatz richtete sich gegen die zurückgehende polnische Armee. Sie griff mit Schlacht- und Sturztampfschwadern unmittelbar in den Erdkampf ein. Marschkolonnen wurden zersprengt, Rückzugswegen durch Zerstören von Brücken und Übergängen versperrt, Versuche von feindlichen Gegenangriffen schon in der Vorbereitung zerschlagen. Die Weichselbrücken südlich Warschaus sind nachhaltig zerstört. In Warschau sind die Durchgangsstraßen mit Kolonnen angefüllt und verstopft. Die eilige Räumung der Stadt ist im Gange.

Zwei deutsche Flugzeuge wurden über polnischem Gebiet abgeschossen. Ein Flugzeug wird vermisst.

Das deutsche Hoheitsgebiet wurde auch gestern nicht angegriffen.

In der Nord- und Ostsee wurde eine Reihe von Minensuchunternehmungen durch die Kriegsmarine durchgeführt. Boote einer Minensuchflottille beschossen eine polnische Strandbatterie, die das Feuer erfolglos erwiderte. Ein viertes polnisches U-Boot wurde vernichtet.

Mjezonow genommen

Berlin, 8. Sept. Deutsche Panzertruppen haben an der Strecke Tomaszow-Warschau feindlichen Widerstand nach kurzem, heftigem Kampf gebrochen und sind in raschem Vordringen auf die polnische Hauptstadt. Noch am Freitagvormittag wurde der Ort Mjezonow erreicht.

Truppen erreichten Radarghyn

Berlin, 8. Sept. Schnelle Truppen haben in raschem Vorstoß am heutigen Freitagnachmittag Radarghyn, 20 Kilometer südwestlich Warschau, erreicht.

Drei Batterien erbeutet

Berlin, 8. Sept. In den Waldgebieten südostwärts der Pilica wurden versprengte Teile einer polnischen Division gefangen genommen. Dabei befanden sich drei vollständige Batterien mit Bespannung.

Gräßliche polnische Gruel

Berlin, 8. Sept. Ostwärts der Pilica wurden am 7. September vorübergehend in polnische Hände gefallene verwundete deutsche Soldaten tot mit aufgeschochenen Augen und aufgeschlagenem Schädel vorgefunden.

Der Angeklagte hat das Wort

Winston Churchill, Englands neuer Marineminister, im übrigen seit Jahren im Hauptberuf Deutschenhasser, hat immer noch zahlreiche Fragen offen gelassen, die die Welt im Falle „Athenia“ unbedingt beantwortet wissen will. Statt der dringend gewünschten klaren Antwort auf unmißverständlich eindeutige Fragen werden aber vom englischen Rundfunk und von der Londoner Presse ergänzende „Meldungen“ zu dem Fall verbreitet, die den Stempel der Lüge so deutlich an der Stirn tragen, daß man sich wundern muß, wie die englischen Kriegsgreuel-Routiniers zu so plumpen Mitteln greifen können.

Zum Beispiel ist London nach dem „Daily Herald“ jetzt noch nachträglich eingestiegen, daß sich an Bord der „Athenia“ fünf Millionen Pfund Sterling in Gold befunden haben. Wahrscheinlich soll dadurch in der Welt der Eindruck hervorgerufen werden, daß Deutschland sich dieses Goldschatzes bemächtigen wollte. Die Versenkung des Schiffes wäre dann aber wohl kaum die dazu zweckmäßige Maßnahme gewesen, ganz abgesehen davon, daß nach der Meldung die Deutschen von der wertvollen Ladung eher gewußt haben müßten als die dafür zuständigen Londoner Stellen, die gleich vom ersten Augenblick ihrer Aktion an die Welt mit einer Fülle von Einzelheiten über den Fall „Athenia“ zu unterrichten wußten.

Auch die angeblichen Zeugenaussagen, die der englische Rundfunk von Schallplatten seinen Hörern serviert, machen einen merkwürdigen Eindruck. Was soll zum Beispiel damit bewiesen werden, wenn eine „Amerikanerin“ die Qualmentwicklung an Bord der „Athenia“ beschreibt und von dem U-Boot „etwa eine Meile entfernt“ eine Rauchfäule gesehen haben will. Nach der Beobachtung dieser Augenzeugin muß der Angriff von einem Unterseeboot erfolgt sein, wie wir Deutsche ihn leider noch gar nicht kennen.

Und auch der „Amerikaner“, der als zweiter Kronzeuge vom Londoner Rundfunk bemüht wird, sagt so gut wie nichts aus, wenn er „nur die Rauchfäule explodierender Granaten“ gesehen haben will. Wo waren diese Rauchfäulen? Da, wo der Beobachter das U-Boot vermutete? Dann wäre der Schuß ja ein Rohrrepietier gewesen.

Wenn der „Amerikaner“ aber den Eindruck gewonnen haben will, daß das U-Boot den Versuch machte, die Funktion zu zerstören, dann müßten die Rauchfäulen der explodierenden Granate über der „Athenia“ zu beobachten gewesen sein. Mit dem Witz, mit dem er diese Rauchfäulen wahrnahm, kann er aber dann nicht zugleich das U-Boot wahrgenommen haben. Nach diesen mysteriösen Aussagen kann man Herrn Churchill zu seinen Zeugen jedenfalls kaum gratulieren.

Zu beweisen ist immer noch, was von den englischen Lügenfabrikanten und ihnen geistesverwandten ausländischen Zeitungen behauptet wurde, daß die „Athenia“ von einem deutschen Kriegsschiff torpediert wurde. Bis heute ist für diese unerhörte Behauptung auch nicht die Spur eines Beweises erbracht. Dagegen verstärkt sich immer mehr der Verdacht, daß Churchill selbst für den Untergang der „Athenia“ verantwortlich ist.

Auch das neueste Ablenkungsmanöver, das jetzt zu inszenieren versucht wird, kann diesen Verdacht nicht im geringsten entkräften. In der ausländischen Presse taucht nämlich — offenbar auf englische Anregung — die Meinung auf, daß unter Umständen irische Nationalisten als Attentäter im Falle „Athenia“ in Frage kommen könnten.

Hat es sich dann vielleicht um ein irisches U-Boot gehandelt? Seit wann hat Irland eigene U-Boote? Haben die Iren dann auch die für die abgelegene Stelle, an der die „Athenia“ verunglückte, auffallend zahlreichen Hilfskräfte zur Verfügung gestellt, mit denen sämtliche 1400 Passagiere gerettet werden konnten? Waren die beiden Zerstörer, die nach Churchills Bericht vor dem Unterhaus sofort zur Stelle waren, vielleicht auch irische Zerstörer?

Der Verdacht, daß die Iren in Frage kommen könnten, wurde in einer Stockholmer Zeitung zum ersten Male laut. Andere Blätter greifen ihn auf. Vielleicht ist das der englischen Kriegspartei durchaus recht, nachdem es im Falle „Athenia“ bedenklich zu künftigen beginnt. Vielleicht empfindet das britische Informationsministerium, die Londoner Lügenzentrale, heute schon im Falle „Athenia“ das gleiche, wie Radio Warschau mit seinen Lügen über Athenstocher?

Das ändert aber nichts an dem Tatbestand, der sich immer klarer herausstellt: Churchill selbst hat die „Athenia“ versenken lassen. Er hat immerhin dafür ge-

Am Mittwoch wieder Schulbeginn

Der Regierungspräsident in Arnberg teilt mit: Der Schulunterricht im Regierungsbezirk Arnberg beginnt einheitlich am Mittwoch, dem 13. September 1939.

Polizeistunde auf 24 Uhr festgesetzt

Der Oberpräsident der Provinz Westfalen, Gauleiter Dr. Alfred Meyer, hat mit Wirkung von Freitag, den 8. September 1939, die Polizeistunde einheitlich für die gesamte Provinz Westfalen auf 24 Uhr festgesetzt.

Halver

Große Freude

rief gestern Abend die durch Rundfunk verbreitete Nachricht hervor, daß unsere Panzertruppen in Warschau eingedrungen seien. Überall sprach man eifrig das außerordentlich rasche Vordringen unserer Truppen in Polen, und wenn man auch dem Ernst der Zeit Rechnung trug und sich nicht zu einer überlauten Siegesfeier verleiten ließ, so brachte doch die gemeinsame Freude manchen gemeinschaftlichen Abend in gehobener Stimmung.

Die Straßenbauarbeiten

in der Siedlung Am Mühlberg werden weiter durchgeführt. Die Packlage ist fertiggestellt und beginnt man nunmehr, sobald das Material eingetroffen ist, mit dem Legen und Einwalzen des Splitts. So bekommt die Siedlung eine Straße, die einwandfrei ist und ihr zur Zierde gereicht.

Die weigestrickenen Bordsteinanten, die in den Straßen größeren Verkehrs und an gefährlichen Kurven überall angebracht sind, dienen dem Publikum zur Orientierung in den Nachmittagen. Sie werden besonders bei Regenwetter vom Publikum stark abgetreten. Daher ist wohl die Mahnung berechtigt, diesen Antich, der eine Schutzmaßnahme für die Gemeinschaft bildet, nach Möglichkeit nicht unnötigerweise zu betreten, um ihn recht lange sichtbar zu erhalten.

Spielendes Kind von einem Auto angefahren.

Gestern vormittag ereignete sich auf der Hermann-Röhler-Straße ein Unfall, dem beinahe das Leben eines 4-jährigen Jungen zum Opfer gefallen wäre. Ein Halberstädter Wagen wollte in einer Torsenfahrt zurückgehen und achtete anscheinend nicht darauf, daß Kinder in dieser Torsenfahrt spielten. Beim Zurückgehen wurde ein vierjähriges Kind angefahren. Glücklicherweise fuhr der Wagen nicht allzuweit zurück, denn die Verletzungen des Kleinen sind anscheinend nicht lebensgefährlich, trotzdem die Überführung in das Ländchen Krankenhaus erforderlich wurde. Eine leichte Gehirnerschütterung und Hautabschürfungen trug der Junge davon. Die Polizei wird die Schuldfrage klären.

Die Abschlußprüfungen

für die Deutsche Lebens-Rettungs-Gemeinschaft sind Samstag, nachmittags von 16-19 Uhr und Sonntag, vormittags von 10-13 Uhr im Freibad „Derpene“ abzulegen.

Brederfeld

Für die Verteilung der Treibstoffe muß ein strenger Maßstab gelten.

Die ungeheure Zahl von Anträgen der Verbraucher auf Ausstellung von Tankausweisarten und Mineralölbezugscheinen im Ennepe-Ruhr-Kreis gibt Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen, daß im Interesse einer gerechten Verteilung der verfügbaren Treibstoffe nur solche Kraftfahrzeuge bei der Ausstellung von Tankausweisarten und Mineralölbezugscheinen Berücksichtigung finden können, deren Betrieb in unbedingtem öffentlichen Interesse liegt. Es ist deshalb notwendig, daß für die Verteilung der Treibstoffe ein außerordentlich strenger Maßstab angelegt wird. Die Ortsbehörden sind angewiesen, in jedem Fall zu prüfen, ob die Notwendigkeit zum Betrieb eines Kraftfahrzeuges unter den gegebenen Umständen zu bejahen ist. In Zukunft sind daher die Anträge auf Ausstellung von Tankausweisarten und Mineralölbezugscheinen unmittelbar bei den Gemeindebehörden zu stellen. Von den Gemeindebehörden werden die Anträge an das Wirtschaftsamt beim Landratsamt des Ennepe-Ruhr-Kreises weitergegeben, nachdem zuvor von der Ortsbehörde die Stellungnahme der Industrie- und Handelskammer, der Kreisbauernschaft oder des Kreisbauernvereins herbeigeführt worden ist. Sobald diese Unterlagen bei dem Wirtschaftsamt des Landratsamtes eingegangen sind, kann dort die Ausgabe der Tankausweisarten auf mündlichen Antrag erfolgen. Die Anträge können an allen Vormittagen in der Zeit von 7.30 Uhr bis 12 Uhr und Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 15 bis 17.30 Uhr gestellt werden. Dabei sind in jedem Falle vorzulegen:

- die Zulassungsbescheinigung,
- der Freistellungs- bzw. Ubergabebescheid und der Kraftfahrzeugbrief.

Der „Normalverbraucher“ von heute

Zuerst kommt die Ernährung. — Warum Zucker-Einsparung? — Ausgleich für jede Einschränkung.

Wir alle kennen den Normalverbraucher. Er begegnet uns immer dann, sobald der Verbrauch eines mehr oder minder wichtigen Gegenstandes je Kopf der Bevölkerung dargestellt wird. Er ist ein Kind der Statistik, die aus der Erzeugung, der Einfuhr und der Ausfuhr sowie der Zahl der Bevölkerung den durchschnittlichen Verbrauch je Kopf der Bevölkerung errechnet. Unser Normalverbraucher verbraucht also zuerst einmal und stellt dann nachträglich fest, wieviel es überhaupt gewesen ist. Das mag in Friedenszeiten angehen. In Zeiten, wie wir sie jetzt durchleben, wäre eine Lebensführung nach den Regeln unseres Normalverbrauches geradezu verbrecherisch. Darum ist durch die Einführung der Bezugscheine für die Gegenstände des lebensnotwendigen Bedarfs und die Festlegung der einzelnen Mengen ein neuer Normalverbraucher geschaffen worden.

Er hat einen anderen Zuschnitt und ist von einem anderen Wesen, als der uns bisher bekannte Normalverbraucher der Friedenszeit. War dieser ein Kind der Statistik, so ist jener ein Kind harter Wirklichkeit. Es entspricht seinem ganzen Wesen, daß er nicht erst ruhig einmal verbraucht und nachträglich feststellt, was er angerichtet hat, sondern daß er seinen Verbrauch für jeden Gegenstand von vornherein festlegt. Während der Normalverbraucher der Friedenszeit nur auf dem Papier lebte und jedermann mehr oder weniger verbrauchte, als es nachher für das ganze Volk errechnet wurde, ist jetzt jeder Volksgenosse ein Normalverbraucher der Kriegszeit. Wir alle erhalten die gleichen Mengen an den verschiedenen Lebensmitteln und den anderen Gegenständen des lebenswichtigen Bedarfs.

Nur drei Ausnahmen gibt es.

Das sind die Schwer- und Schwerstarbeiter, die kleinen Kinder und die werdenden und stillenden Mütter.

Wir alle werden uns künftighin mit 36,4 Kilo Fleisch und Fleischwaren im Jahr einrichten. Unseren schwer- und schwerstarbenden Volksgenossen stehen aber dafür 61,6 Kilogramm zur Verfügung. Das sind über 15 Kilogramm mehr als der Normalverbraucher der Friedenszeit je angerechnet hat und auch ganz erheblich mehr, als in anderen großen Industriestaaten an Fleisch und Fleischwaren im Durchschnitt der Bevölkerung verzehrt wird. Bei der Milch ist es ähnlich. Während wir alle mit 72 Liter im Jahre auskommen werden, erhalten die Kinder unter 6 Jahren 252 Liter und die werdenden und stillenden Mütter 180 Liter für die gleiche Zeit. Auch das sind Mengen, die wir in einer Verbrauchsstatistik des Auslands ver-

geblisch suchen. Diese beiden Beispiele zeigen, wie die Einschränkung aller Volksgenossen bei wichtigen Nahrungsmitteln erhebliche Mengen freimacht, die denjenigen Volksgenossen zur Verfügung gestellt werden, die durch die Art ihrer Arbeit oder durch die Erfüllung ihrer höchsten Pflicht als Frau gegenüber der Volksgemeinschaft ein Anrecht auf eine bevorzugte Versorgung mit wichtigen Nahrungsmitteln haben.

Von den verschiedensten Milchzeugnissen, den Fetten und Ölen, also der Butter, der Margarine, dem Talg, dem Speisefett, dem Öl, stehen jedermann ohne Unterschied 21,6 Kilogramm im Jahre zu. Einschließlich des Käses hat der Normalverbraucher der Friedenszeit von diesen Nahrungsmitteln 23,2 Kilogramm benötigt. Der Käse aber wird nach den jetzt geltenden Bestimmungen außerhalb der Bezugscheine für Milchzeugnisse auf den Bezugschein für Eier abgegeben. Somit unterscheidet sich hier der Normalverbraucher der Kriegszeit überhaupt nicht von dem Normalverbraucher der Friedenszeit. Mit Zucker werden wir sparsamer umgehen müssen. Es stehen jedermann von uns für das Jahr 14,5 Kilogramm zu. Kaufen wir keine Marmelade zu, erhalten wir 17,4 Kilogramm. Hinzu kommen noch, falls es notwendig ist, besondere Mengen für die Einmachzeit, auf 3 Kartoffelabschnitte; da Kartoffeln ohne Bezugscheine abgegeben werden, können je 1/2 Kilo Zucker bezogen werden.

Dadurch, daß wir uns im Zuckerverbrauch einschränken, können aus den reichlich zur Verfügung stehenden Zuckerrüben mehr Zuckerschnitzel als Futtermittel hergestellt werden, wodurch die Erzeugung und damit auch die Versorgung an Fleisch, Milch und Butter vermehrt werden können. An Graupen, Grüte, Sago und anderen Nahrungsmitteln, zu denen auch der Reis gehört, stehen 7,8 Kilogramm für jedermann bereit, das ist mehr als das Doppelte, als der Normalverbraucher in Friedenszeiten je verbraucht hat. Der vorgegebene Verbrauch von 3,2 Kilogramm Kaffee und Malzkaffee bringt uns keine neue Einschränkung, nur erhält jetzt jeder dieselbe Menge. Zum Ausgleich für die Kürzung unserer Kaffeeernte ist der Teeverbrauch auf 1,04 Kilogramm im Jahre festgelegt worden.

So zeigt also der Normalverbraucher für die Kriegszeit das Bild einer gesicherten Lebensmittelförderung, mit Einschränkungen bei einigen Nahrungsmitteln, dafür aber einen weiteren Ausgleich bei anderen Nahrungsmitteln und vor allem eine erheblich über den Normalverbrauch in den besten Friedensjahren hinausgehende Versorgung für unsere Mütter, Kinder und Schwerarbeiter.

Kommunalpolitische Schulung

Sie ist einzig und allein Aufgabe der Partei.

Der Reichsinnenminister gibt eine Entscheidung des Stellvertreters des Führers bekannt, in der die Frage der Trägerschaft der kommunalpolitischen Schulen und der finanziellen Leistungen der Gemeinden geklärt wird. Danach ist die kommunalpolitische Schulung von Bürgermeistern, Beigeordneten und Gemeinderäten Aufgabe der Partei. Sie erstreckt sich wegen der Schulung in allgemeinen weltanschaulichen Fragen auch darauf, daß den Bürgermeistern, Beigeordneten und Gemeinderäten die fachlichen Kenntnisse für eine nationalsozialistische Gemeindeführung vermittelt werden. Die Gestaltung der Schulen ist den Leitern für Kommunalpolitik übertragen. Sondereinrichtungen und neue Schulen sollen nicht geschaffen werden, es können vielmehr die vorhandenen gemeindlichen Einrichtungen und die Verwaltungsakademien benutzt werden. Die Gemeinden beteiligen sich an den Kosten nur durch Übernahme der Verpflegungs- und Reisekosten für die Schulungsteilnehmer. Der Reichsinnenminister bemerkt dazu, daß mit der grundsätzlichen Regelung nicht beabsichtigt ist, Gemeinden und Gemeindeverbänden, die bisher freiwillige Leistungen für kommunalpolitische Schulen über diesen Rahmen hinaus aufgebracht haben, Blatt erfroren bzw. ausgepflügt ist! Jedes kleine noch grüne Blatt kann dem Schädling zur Vermehrung helfen und Ausgangspunkt einer Bedrohung unserer nächstjährigen Ernte sein!

Ja, selbst bei der Ernte heißt es aufpassen. Im vergangenen Jahre konnten im Westen Deutschlands eine Anzahl Befallstellen noch beim Kartoffelabschneiden entdeckt und unschädlich gemacht werden.

Bauern, achtet deshalb auf alle Larven, Puppen und Käfer im Boden, bis die letzte Kartoffel vom Felde geerntet ist! Meldet sofort jeden verdächtigen Fund! Schützt schon heute die Ernte des nächsten Jahres! Darum vergeht den Feind im Lande nicht und achtet auf den Kartoffelkäfer selbst bei der Ernte!

Wichtig für den Milchbezug

Wieviel kondensierte Milch kann bezogen werden?

Die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Bezirksfachgruppe Westfalen, teilt mit: Ueber die Menge an kondensierter Milch, die an Stelle von Frischmilch auf Grund der mit „Milch“ bezeichneten Abschnitte bezogen werden kann, sind widersprechende Mitteilungen veröffentlicht worden. Zur Klärung wird deshalb darauf hingewiesen, daß die Bekanntmachung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft zur 1. Durchführungsverordnung der Verordnung zur vorläufigen Sicherstellung des lebenswichtigen Bedarfs des deutschen Volkes folgendes sagt:

Auf jeden Abschnitt, der mit „Milch“ bezeichnet ist, können bis zu 1 1/4 Liter Vollmilch wägenmäßig abgegeben werden. Die Abschnitte sind von der Verteilungsstelle am Anfang jeder Woche abzutrennen. Auf Wunsch des Verbrauchers können an Stelle von Vollmilch die gleichen Mengen an Joghurt, Keir oder Vollmilch-Mischgetränken verabfolgt werden. An Stelle von 1 1/4 Liter Vollmilch können nach Wahl des Verbrauchers auch 170 Gramm Kondensmilch in Dosen (kleine Dosen) an Stelle von 1/4 Liter Vollmilch auch 250 Gramm Kondensmilch in Flaschen abgegeben werden.

Paketdienst nach dem Ausland.

Pakete nach dem Ausland sind von sofort an nur noch zulässig nach Albanien, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Griechenland, Iran über U.S.S.R., Island, Italien, Jugoslawien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Türkei, Ungarn, Union Sozial. Sowjet-Republiken und Vatikanstadt, außerdem nach dem Protektorat Böhmen-Mähren.

Die Aufgaben des Vertrauensarztes.

Durch das Reichsversicherungsamt ist eine Dienstangeleiung für den vertrauensärztlichen Dienst für die Versicherungsträger und somit für die gesamte kassenärztliche Tätigkeit als verbindlich erklärt worden. Es wird darin festgestellt, daß der Vertrauensarzt der ärztliche

Dienstplan der HJ

Gefolgich. Halver 27-143

Samstag, den 9. ds. Mts. treten sämtliche Jgg. der Jahrgänge 1920, 1921 und 1922 um 14.30 Uhr am Herbert-Norkus-Heim an. Der Befehl gilt für Schar Gefinghausen und Schwelke nicht.

Der Führ. d. Gef. 27-143: mdH: H. Alberts.

Fähnlein 27-143 Halver

Heute findet um 3 Uhr Jungzuginnen in den Standorten statt.

Der Führer d. Fähn.: i. V. Ernst Aug. Starke.

Luft, Licht und Sonne in den Wohnungen

Feuchte und dunkle Räume sind Brutstätten zahlreicher Krankheiten.

Wer sich ein Haus baut, wird das Schlafzimmer nach Osten, die Küche nach Norden und die Wohnräume nach Süden und Westen legen; denn er verspricht sich von den warmen Sonnenstrahlen im Schlafzimmer einen guten Einfluß auf Geist und Körper und wird vermeiden, Küche und Speisezimmer zu viel Sonne auszuweichen mit Rücksicht auf die leichter Verderblichkeit der Speisen. Die großen Fenster, auf die er als Mensch von heute Wert legt, wird er nicht wie früher üblich mit schweren dunklen Portieren verhüllen, sondern leicht durchlässige Vorhänge wählen, die den hellen, lichten Charakter des Zimmers noch unterstreichen und zu den zwar solide gefertigten aber nicht durch unnötige Säulen, Schürke und Aufsätze schwer wirkenden Möbeln passen.

Ähnlich ist das Bestreben der Landbauwohner, auch was den äußeren Stil der Häuser anbetrifft. Der Bauer baut sich kein Luxushaus, sondern ein in die Landschaft passendes, gleichsam aus dem Boden gewachsenes, gesundes und praktisches Haus mit hellen Wänden und großen Fenstern. Gerade er, der den ganzen Tag im Freien arbeitet, möchte Licht und Luft in seinem Haus nicht missen. Andererseits läßt sich Hof, Straße und Stall auch vom Zimmer aus durch große Fenster viel leichter übersehen und eripaten dem Bauern manchen Gang in der Welt der Bäuerin, die, ohne ihre Arbeit aus der Hand legen zu müssen, jederzeit die Kinder, das Geflügel und das Vieh im Auge hat.

Wir stellen heute die Forderung nach viel Luft und Sonne, denn wir wissen, daß ungelüftete Räume die Brutstätten zahlreicher Krankheiten und Seuchen sind. Jedes Lebewesen braucht Licht und Luft zum Wachsen und zu kräftig zu werden. Ein helles, gut zu lüftendes Zimmer wird niemals ungesund und feucht sein und ist stets leichter zu säubern als ein nur spärlich beleuchteter, schlecht gelüfteter und daher feuchter Raum.

Leider gibt es aber immer noch zahlreiche Menschen, die ihre Wohnung und insbesondere ihre Schlafstätte hermetisch abschließen, mit ja kein Sonnenstrahl und kein frischer Zug hineinkomme. Sie glauben, nur so können sie sich vor Erkältungen und Erkranfungen schützen. Und in Wirklichkeit? Tatsächlich ist sie besonders anfällig, haben eine fahle Farbe und sind nie recht gesund. Kein Wunder, wenn sie doch die Arbeit ihrer Organe, besonders der Lungen, durch Entzug der sauerstoffreichen Luft und der ultravioletten Sonnenstrahlen. Die Aufklärung der letzten Jahre hat sie viel vermocht. Der Körper braucht gute Luft und Sonne, er muß Reserven für die kraftvollste Arbeit sammeln.

und sozialmedizinische Berater der Krankenkassen ist. Der Zweck des vertrauensärztlichen Dienstes besteht darin, die Interessen des einzelnen Versicherten mit denen der Gesamt der Versicherten in Einklang zu bringen. Der frühzeitige Erfassung der Volkskrankheiten len sie einer zweckmäßigen und umfassenden Behandlung zugeführt werden, um zu verhindern, daß ideelle und materielle Werte Volksgenossen verlorengehen. Dies soll erreicht werden durch Veranlassung von Maßnahmen gesundheitsförderlicher Art, auch bei Erbgesundheits- und Rassenpflege und Förderung der Sozialhygiene. Im einzelnen ist Vertrauensarzt u. a. zuständig für die Untersuchung der Arbeitsfähigen, die Gutachtung von Anträgen auf Krankenhauweisung, Heilkräftbehandlung usw. Bei Nachwuchsuntersuchung der Arbeitsfähigen wird die Pflicht des Vertrauensarztes bei dem Versicherten gegenüber seinen Einflusshebung des Arbeitswillens geltend zu machen. Dabei soll er regelmäßig dem Versicherten einen auf Arbeitsfähigkeit lautenden Gutachten sofort Mitteilung machen.

Haargarn- u. Velour-Teppiche
Brücken, Vorlagen

Läufersstoffe in großer Auswahl

Karl Kind jr., Halver, Innendekoration
Ruf 473

Mein Wagen ist



von

Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver.

O b s i
Gemüse - Konserven
F i s c h

in guter Auswahl

Lebensmittelhaus Ewald Kranke
Von-Vincke-Straße 18 Halver Fernruf

Selbstlicher Sport

Wir haben in letzter Zeit wiederholt auf die Notwendigkeit hingewiesen, die sportliche Betätigung in den Vereinen in Fluss zu halten. Im letzten Sonntag hat der deutsche Sport gezeigt, wie stark der NS-Reichsbund für Leibesübungen in seiner Organisation ist. In vielen Städten und kleineren Orten sind zahlreiche sportliche Veranstaltungen durchgeführt worden, die nicht nur eine hervorragende Qualität zeigten, sondern auch beachtliche Zuschauermassen anzogen. Schon während des Weltkrieges haben einige tatkräftige Männer die bindende Kraft der Leibesübungen bewiesen, als sie in unmittelbarer Nähe der Front, in der Stille und in der Heimat den Sport in beschränktem Umfang aufrecht erhielten. Damals war das die Tat von Einzelnen, diesmal muß unsere ganze Volksgemeinschaft daran mitwirken, die Organisation des deutschen Sports zu erhalten. Der Sport hat die Pflicht, die Menschen in den Vereinen und Gemeinschaften noch stärker als bisher zu einer Einheit zusammen zu fassen. Wenn auch der eine oder andere Sportsmann an der Front steht, oder zur Erfüllung anderer Aufgaben in der Heimat abwesend ist, so sind noch sehr viele Männer da, ganz zu schweigen von den Frauen und der Jugend. Sie alle brauchen den Sport zur geistlichen und körperlichen Erhaltung. Der Eine hat Freude daran, seinen Körper im Sport zu schulen und zu stärken, der

Andere hat Freude daran dieser Betätigung zu zusehen. Deshalb, ihr Vereinsführer, sorgt dafür, daß eure Mannschaften wieder reiflos zu Wettkämpfen antreten. Falls das in einem Verein wirklich nicht möglich ist, weil nicht genügend Kräfte vorhanden sind, so soll sich dieser Verein mit seinem Nachbarverein, der dies leicht in der gleichen Lage ist, zu einer Kampf-gemeinschaft zusammenschließen. Denn es kommt jetzt nicht auf die Stärke der einzelnen Vereine oder Mannschaften an, sondern es geht einzig und allein darum, daß alle Sportler beschäftigt werden. Weil wir an den Sieg und die Zukunft glauben, ist es deshalb unbedingt erforderlich, daß die sportliche Arbeit weiter geht.

Für Sonntag sind folgende Spiele Lüdenschneider Vereine bekannt:

Fußball

BSV Altna — Sportfr. 08 Lüdenschneider

Die Lüdenschneider fahren nach Altna und werden am nächsten Sonntag hier das Rückspiel austragen. Wir freuen uns, daß damit die lange Pause überbrückt ist und wollen hoffen, daß jetzt ab, wenn irgend möglich, jeden Sonntag ein Spiel in Lüdenschneider zu sehen. Wie das Spiel ausfallen wird, ist nicht zu sagen. Darauf kommt es augenblicklich auch gar nicht an. Die

Hauptfrage ist die, daß unsere Lüdenschneider Mannschaften sich überhaupt betätigen. Wir wünschen den Sportfreunden guten Erfolg und werden unseren Lesern am Montag über das Spiel Bericht erstatten.

NSV Hög Jug. — T. Jah. Jug.

Diese beiden Jugendmannschaften treten sich am Sonntag morgen auf dem Jahnpark gegenüber. Wir können allen sportlichen Interessenten nur empfehlen, sich das Spiel anzusehen. Sie werden dabei bestimmt auf ihre Kosten kommen, denn beide Mannschaften verfügen über ein beachtliches Können.

Letzte Nachrichten

Englische Minenwerke legt dänische Fischerei und Schifffahrt lahm

Dnb. Apenrade, 9. 9. Das vor Esbjerg liegende englische Minenfeld hat die dänische Fischerei völlig lahmgelegt. Durch die Minenwerke ist auch der sehr umfangreiche Exporthandel erloschen. Im Hafen herrscht Todesruhe. Schon jetzt steht fest, daß die Lahmlegung dieser zwei für die Stadt außerordentlich bedeutenden Wirtschaftszweige sich katastrophal für Esbjerg auswirken wird.

Wichtige Rüstungsindustrien Polens in deutscher Hand

Dnb. Berlin, 9. 9. Zu dem bereits bekannten Verlust fast der gesamten polnischen Schwerindustrie kommen Verluste wichtiger weiterverarbeitender Werke. So liegen in dem eroberten Kiele große unmittelbar für die Rüstung wichtige Werke. Die Nordwestküste des sogenannten polnischen Industriegebietes ist von unseren Truppen bereits am Donnerstag erreicht worden. Dieses Gebiet stellt mit zahlreichen modernen Rüstungswerken das bedeutendste Rüstungsgebiet Polens nördlich Warschau dar.

Hauptgeschäftsführer: Alex. Laumer.

Stellvertreter: Werner Bell.

Verantwortlich für Politik, Heimatnachrichten u. Unterhaltung: Alex. Laumer, f. Sport, Wirtschaft u. d. übrigen Teil: Werner Bell.

Verlagsleiter

u. für d. Anzeigen verantwortlich: Werner Bell, sämtlich in Halber. Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halber. D. M. 8. 39: Allgem. Anzeiger/Das Sauerland und Lüdenschneider Tageblatt zus. über 3400. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Umt Lüdenschneider.

Die ärztliche Betreuung der Bevölkerung des Rahmedetales erfolgt ab sofort von Herrn Dr. med. Herbert Schütz zu Altroggenrahmede. Sprechstunden werden täglich von 8 bis 9.30 Uhr, außerdem Dienstags-, Donnerstags- und Freitagssachmittags von 13.30 bis 14.30 Uhr abgehalten. Herr Dr. Schütz ist unter Nr. 3700 Lüdenschneider telephonisch zu erreichen.

Lüdenschneider, den 7. September 1939.

Der Amtsbürgermeister.

Bezugsheime für Betriebsstoffe.

Bei Zuteilung von Tankausweisarten und Mineralölbezugsheimen wird der allerschärfste Maßstab angewendet. Jeder einzelne Antrag wird darauf geprüft, ob der angemeldete Bedarf unbedingt für lebenswichtige Zwecke bestimmt ist.

Lüdenschneider, den 7. 9. 1939.

Der Oberbürgermeister: Schumann.

Bekanntmachung.

Der Herr Regierungspräsident in Arnberg hat für den zur Wehrmacht einberufenen Tierarzt Dr. Widel den Tierarzt Dr. Niklas als Vertreter überwiesen. Dr. Niklas wohnt Halber, Straße der SA 14.

Halber, den 9. September 1939.

Der Amtsbürgermeister als Ortspolizeibehörde Steller

Luftschutz tut not!

Nachrichtliche Nachrichten

Evangel. Gemeinde Lüdenschneider.

14. n. Trin., 10. Sept. 1939.

Erldserkirche:

Frühkirchendienst 8.30 Uhr:

Pfr. Köllner.

Beichte 9.30 Uhr: Pfr. Sichter-

mann.

Sauptkirchendienst 10 Uhr: Pfr.

i. R. Stegmann (Jahresfest)

des Blaufreizevereins, Abend-

mahl.

Rinderkirchendienst 11.15 Uhr:

Pfr. Köllner.

Christuskirche:

Frühkirchendienst 8.30 Uhr:

Pfr. Schoenberg.

Beichte 9.30 Uhr: Pfr. Kunz.

Sauptkirchendienst 10 Uhr: Pa-

stor Kunz (Abendmahl).

des Blaufreizevereins, Abend-

mahl.

Rinderkirchendienst 11.15 Uhr:

Pfr. Köllner.

Christuskirche:

Frühkirchendienst 8.30 Uhr:

Pfr. Schoenberg.

Beichte 9.30 Uhr: Pfr. Kunz.

Sauptkirchendienst 10 Uhr: Pa-

stor Kunz (Abendmahl).

des Blaufreizevereins, Abend-

mahl.

Rinderkirchendienst 11.15 Uhr:

Pfr. Köllner.

Christuskirche:

Frühkirchendienst 8.30 Uhr:

Pfr. Schoenberg.

Beichte 9.30 Uhr: Pfr. Kunz.

Sauptkirchendienst 10 Uhr: Pa-

stor Kunz (Abendmahl).

des Blaufreizevereins, Abend-

mahl.

Rinderkirchendienst 11.15 Uhr:

Pfr. Köllner.

Christuskirche:

Frühkirchendienst 8.30 Uhr:

Pfr. Schoenberg.

Beichte 9.30 Uhr: Pfr. Kunz.

Sauptkirchendienst 10 Uhr: Pa-

stor Kunz (Abendmahl).

Laß meinen Weg mich wandern,
Und geh den deinen du.
Dich zieht es zu den andern,
Ich sehne mich nach Ruh.

Plötzlich und unerwartet verschied heute morgen 10^{1/2} Uhr unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Ww. Klara Klein
geb. Kückelhaus
im Alter von fast 48 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Robert Klein
Elfriede Klein
Else Klein
Paula Klein
Klara Klein
Hildegard Klein geb. Bock
Reinhold Bauer
Gerhard als Enkel.

Halverscheid, den 8. September 1939.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 10. September, nachmittags 1.45 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Rinderkirchendienst 11.15 Uhr: Pastor Kunz.

Krankenhaus:
Kirchendienst 10 Uhr:
Pfr. Schoenberg.

Jeden Abend, 18 Uhr: Kriegsan-

Evangel. Kirchengemeinde Halber.
Sonntag, den 10. Sept. 1939.
10 Uhr: Predigt,
Pastor Stommel.
11 Uhr: Rinderkirche.
Oberbrügge.
8.30 Uhr: Predigt,
Pastor Stommel.

Im Gewinnrade verblieben: 3 Prämien zu je 500 000 RM, 3 Gewinne zu je 500 000 RM, 3 zu je 300 000, 6 zu je 100 000, 12 zu je 50 000, 12 zu je 40 000, 18 zu je 30 000, 36 zu je 20 000, 132 zu je 10 000, 291 zu je 5000, 366 zu je 4000, 807 zu je 3000, 1551 zu je 2000, 4512 zu je 1000, 10 392 zu je 500, 20 934 zu je 300, 275 925 zu je 150 RM.

4. Ziehungstag
In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen:

3 Gewinne zu 300 000 RM, 279999
12 Gewinne zu 40 000 RM, 75290 77812 86473 339177
9 Gewinne zu 30 000 RM, 40134 116302 229077
30 Gewinne zu 20 000 RM, 5514 5732 37710 76306 117407 221655
252410 282350 343829 362840
105 Gewinne zu 10 000 RM, 26481 35294 43108 46746 58010 69005
94120 133026 134457 156628 165785 200371 211676 220518 222970
226658 229271 230799 231733 237381 241327 247540 254731 260663
267739 305112 313434 319431 342534 345376 355714 369949 374437
387992 392193
222 Gewinne zu 500 RM, 2984 9723 12799 14702 17781 18052
22751 24042 24372 31763 38292 41368 44799 55227 62040 68451
69732 74336 80275 95500 98206 106612 111301 114121 114722
128653 128932 134685 137891 143633 148629 152439 170119 170384
190665 192536 193491 197541 199625 204577 207911 210069 211535
214140 219124 222312 225095 232699 235618 238070 242570 247456
267195 281329 281787 288926 290973 292031 294457 302123 319858
324090 324924 325472 329075 340813 358463 359782 375501 381034
385017 394829 397006 399785

552 Gewinne zu 300 RM, 513 4406 5782 6681 12081 13477 13739
13891 14355 17124 19168 20723 23021 27563 28956 29129 29284
31338 32697 36827 44412 44495 47379 48483 48995 49410 51025
53738 55939 60511 61731 63483 67256 68825 69079 69755 70702
71273 71597 72675 74003 76268 77101 78668 80174 84324 84859
85492 88713 89457 91659 92352 99718 100050 102997 104363
104859 107461 107739 108766 115151 117810 120103 122137 124124
124263 126103 127094 128653 131315 135222 136113 139647 140715
141298 146090 146964 148416 148542 150296 154035 155952 156855
158893 162669 163542 164666 169726 171993 173228 174657 175295
178332 179627 180542 185115 185151 186539 188575 189392 194039
195239 196136 202040 202079 206025 208412 211292 211607 212965
213781 222703 225370 228236 228259 232679 238605 240853 243540
246506 247269 252321 252336 256559 257452 259222 260639 266298
269674 271381 272847 276770 278598 280923 284457 285139 286893
288019 292226 292491 292998 293512 294907 297436 298047 300621
302047 305731 306660 308234 311714 311766 312666 313725 313727
314998 318963 319299 323344 323910 333995 337026 337170 337430
340493 342147 345068 348527 352765 355617 356215 359852 362641
363735 363852 364162 365706 366833 368396 368738 389823 390260
392611 397791

Außerdem wurden 6567 Gewinne zu je 150 RM. gezogen.



Sicheren Boden unter den Füßen

hat die Wintersaat, die im Herbst reichlich mit Kali gedüngt wird. Im Rahmen der Düngung schützt Kali die Saat vor den Gefahren des Winters und sichert hohe Broternteil-ernten bester Qualität. Hilf also Deinen Saaten

durch rechtzeitige u. richtige Kalidüngung

Wehrpflicht

heißt für uns Abwehrpflicht. Luftschutzpflicht ist ein notwendiger Teil der Abwehrpflicht!

Die Polizeistunde

in Gast- und Schankwirtschaften ist vom 8. 9. ab auf 24 Uhr festgesetzt. Alle bestehenden Polizeistundenverlängerungen werden hiermit aufgehoben.

Lüdenschneider, den 8. 9. 1939.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde: Schumann.

Umt Halber.

Steuerhebetermin.

Am Dienstag, den 12. d. Mts., findet von 8 — 11^{1/2} Uhr im Büro der Verwaltungsgeschäftsstelle der Schalksmühle ein Steuerhebetermin der Amtskasse Halber statt.

Halber, den 8. Septbr. 1939.

Der Amtsbürgermeister.

Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe Ortsstelle Halber.

Am Montag nachmittag 4 Uhr findet im Hotel zum Löwen in Halber eine

Dringende Versammlung

statt. Um vollständiges Erscheinen bitten

Der Ortsstellenleiter.



Die neue Formel

Durch die praktische und kleidsame Vollsichtbrille sehen Sie nicht nur gut, Sie sehen auch gut aus! Gehen Sie zu

H. Osierhagen

Lüdenschneider / Wilhelmstraße 24

Eingang Horst-Wessel-Str. Ruf 4410

ESU Stahl- u. Holz- u. a. Anlege-Matratzen

Nur gute Qualität, Tausende froh, Anerkennung, Verkauf an alle. Katalog: Eisenwerk Halberstadt



Aufpassen!

nur „Lebewohl“ nichts anderes holst du mir für meine Nahrung! Lebewohl gegen Hähneraugen und Hornhaut Bleichöde (6 Plaster) 65 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: in Halber: Medizin.-Drog. C. Menke, in Schalksmühle: Drogerie A. Cordt.